
Pilotprojekt kommunale Bekämpfung Neophyten

Vom 1. Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
1.1	Definition Neophyten	3
2	Ausgangslage	3
2.1	Gesetzliche Grundlagen, Strategie Kanton Aargau	3
2.2	Kommunale Neophyten Bekämpfung	3
3	Pilotprojekt; freiwillige Gebietspatenschaften	4
3.1	Marketing	4
3.2	Informationsveranstaltung, Schulungen	4
3.3	Praktische Durchführung	4
3.4	Einsatzvereinbarung	4
3.5	Kosten	4
4	Bemerkungen	5

1 Allgemeines

Die Problematik der Neophyten ist seit langem bekannt. Gebietsfremde Pflanzen, die sich bei uns unkontrolliert verbreiten, können zum Problem werden. Die sogenannten «invasiven Neophyten» beeinträchtigen unsere natürliche Vielfalt. Deshalb ist die Gemeinde Vordemwald bestrebt, die Verbreitung invasiver Neophyten einzudämmen.

1.1 Definition Neophyten

Neophyten sind fremdländische Pflanzen, die bei uns eingeführt wurden. Sie verbreiten sich invasiv (aggressiv, schnell, schwer aufzuhalten). Etliche sind gefährlich, weil sie Dominanz-Bestände bilden und dadurch die einheimische Flora und Fauna und somit ganze Ökosysteme bedrohen. Einzig Neophyten können gar zu Gesundheitsproblemen beim Menschen führen.

Die Bekämpfung von Massenbeständen ist oft nur noch unter grossem finanziellem Aufwand möglich.

2 Ausgangslage

2.1 Gesetzliche Grundlagen, Strategie Kanton Aargau

In der Schweiz gelten für die Thematik Neophyten diverse Bundesgesetzgebungen. Die elementarste Gesetzgebung dürfte die Freisetzungsverordnung sein. Daraus lassen sich konkrete Aufgaben ableiten. Im Übrigen besteht seitens des Bundes ein Strategiepapier zu invasiven gebietsfremden Arten.

Der Kanton Aargau hat ein älteres Strategiepapier veröffentlicht. Dieses wird zurzeit durch die neu installierte Koordinationsstelle Neobiota überarbeitet. Folglich macht es wenig Sinn, eine kommunale Strategie zu entwickeln, solange die übergeordnete Strategie nicht festgelegt ist.

2.2 Kommunale Neophyten Bekämpfung

Durch die Mitarbeitenden des Werkhofs wurden bisher in unregelmässigen verfügbaren Zeitfenstern die bekannten Neophyten-Standorte bewirtschaftet. Eine analoge Übersichtskarte dient dazu als Grundlage, um die Standorte zu definieren. Im Grundsatz kann gesagt werden, dass der Neophytenbefall in der Gemeinde Vordemwald unter Kontrolle ist. Eine systematische und koordinierte Neophyten-Bekämpfung dürfte jedoch einfacher zum gewünschten Ergebnis führen. Seitens der Gemeinde stehen durch die Kommission Landwirtschaft - Natur - Umwelt (LaNU) Merkblätter zum Thema zur Verfügung. Eine eigentliche Strategie besteht nicht.

Nebst der Verpflichtung der öffentlichen Hand, die Einwohnerinnen und Einwohner vor schädlichen Einflüssen zu bewahren, hat die Gemeinde auch mittelfristige finanzielle Interessen an einer raschen Bekämpfung der Neophyten auf ihrem Gemeindegebiet.

3 Pilotprojekt; freiwillige Gebietspatenschaften

Um trotz der momentan fehlenden kommunalen Strategie, die Bekämpfung von Neophyten aktiv voranzutreiben, hat sich die LaNU entschieden, ein Pilotprojekt zu starten. Dieses sieht vor, mittels freiwilligen Gebietspatenschaften die jeweiligen Neophyten-Bekämpfungen vorzunehmen. Mit der Übertragung der Verantwortung für eine Fläche auf Freiwillige wird ein Bezug zur Natur hergestellt und zudem die Problematik von fehlenden Ressourcen gelöst. Der Projektstart ist auf 8. Juni 2023 geplant und dauert bis 30. Oktober 2024.

3.1 Marketing

Unter dem Motto „Neophyten- Jäger/in gesucht“ wird auf der Homepage der Gemeinde auf die Startveranstaltung vom 8. Juni 2023 hingewiesen. Ein allfälliger Versand eines Informationsschreibens würde Sinn ergeben. Ein Zeitungsbericht zum Projektstart ist angedacht. Weiter wird eine Rubrik zum Thema auf der gemeindeeigenen Webseite publiziert.

3.2 Informationsveranstaltung, Schulungen

Am 8. Juni 2023 um 19.30 Uhr findet eine Informationsveranstaltung statt, an der über die Problematik Neophyten durch den Koordinator, Adrian Wullschleger, informiert wird. Anschliessend erfolgt die Information zum Pilotprojekt. Interessierte Personen können sich im Anschluss melden, um eine Gebietspatenschaft zu übernehmen.

Die freiwilligen Personen werden am 22. Juni 2023 durch den Koordinator „im Feld“ geschult, sodass anschliessend eine eigenständige Bewirtschaftung des zugeteilten Gebiets möglich sein wird.

3.3 Praktische Durchführung

Nach erfolgter Schulung obliegt es den freiwilligen Personen, ihr Gebiet zu bewirtschaften. Für die Neophyten werden beim Werkhof entsprechende Säcke abgegeben. Diese stammen von der Koordinationsstelle Neobiota des Kantons Aargau. Sobald diese Säcke gefüllt, sind werden sie dem Werkhof retourniert. Eine Sichtkontrolle wird durchgeführt und anschliessend entsprechend entsorgt. Durch den Koordinator werden die Bewirtschaftungen überwacht und mit entsprechenden Feedbacks Einfluss genommen.

3.4 Einsatzvereinbarung

Um eine einfache Verbindlichkeit herzustellen, wird mit den freiwilligen Personen eine Einsatzvereinbarung abgeschlossen, welche die wichtigsten Eckpunkte definiert.

3.5 Kosten

Im Grundsatz erfolgt das Pilotprojekt kostenneutral. Die Koordinationsarbeit durch den Leiter Werkhof wird intern verrechnet und das benötigte Material (Säcke) wird vom Kanton kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kosten für Abfälle werden dem Werkhof verrechnet, da diese ohne die Freiwilligen entsprechend durch die Mitarbeitenden des Werkhofs anfallen würden. Die Entsorgung erfolgt im ordentlichen KVA Container des Werkhofs.

4 Bemerkungen

Das begrenzte Pilotprojekt wird Ende 2024 ausgewertet und bei einem erfolgreichen Resultat entsprechend weitergeführt. Bis dahin erhofft sich die LaNU, dass die übergeordnete kantonale Strategie verabschiedet ist und somit die kommunale Strategie entsprechend erarbeitet werden kann. So könnte das Pilotprojekt ein wichtiger Eckpfeiler dieses Strategiepapiers werden.

Umsetzungsbestimmung

Vordemwald, 1. Mai 2023

Gemeinderat Vordemwald



Christoph Braun
Gemeinderat
Ressort Umwelt



Adrian Wullschleger
Leiter Werkhof
Verantwortlicher Neophyten Vordemwald